

## Häfen festigen ihre Position

### Kooperation zahlt sich aus

BASEL/MULHOUSE/WEIL (BZ). Die vor drei Jahren geschlossene Kooperation der drei Binnenhäfen in Basel, Mulhouse und Weil erweist sich als gute Entscheidung. Trotz Wirtschaftskrise und Rückgang beim Güterumschlag konnten die Rheinhäfen im Dreiländereck ihre Position im

Vergleich festigen, heißt es in einer Pressemitteilung weiter. Die Rhein-Ports liegen beim Schiffsumschlag auf dem zweiten Platz knapp hinter Duisburg, dem 2009 mit 12,1 Millionen Tonnen einmal mehr größten Binnenhafen Europas.

Zwar spürten auch die Rhein-Ports die Krise. Mit einem Umschlag von 11,8 Millionen Tonnen verzeichneten sie 2009 einen Rückgang von elf Prozent. Doch es hätte schlimmer kommen können. Im Vergleich zu Duisburg Ruhrort, der Einbußen von fast 22 Prozent verkraften musste, haben sich die Rhein-Ports gut behauptet und das auch im Vergleich mit

anderen großen Binnenhäfen am Rhein wie Köln, das auf 8,9 Millionen Tonnen (-zwölf Prozent) kam oder Düsseldorf mit 8,5 Millionen Tonnen (-15 Prozent) und Mannheim mit 7,9 Millionen Tonnen.

Die drei Hafendirektoren Hans-Peter Hadorn (Basel), Jacky Scheidecker (Mulhouse) und Hans-Peter Mösch (Weil) sind denn auch zuversichtlich, was die weitere Entwicklung anbelangt. Sie planen daher, die grenzüberschreitende Kooperation zu intensivieren und lassen in einem Gutachten weitere Synergien und Projekte herausarbeiten soll.